

Geschäftsentwicklung

Die PCC-Gruppe erzielte im dritten Quartal einen Umsatz von 205 Mio. Euro, woraus per 30. September 2006 ein konsolidierter Konzernumsatz von 663,6 Mio. Euro resultiert. Dabei ging der Gewinn vor Steuern (EBT) von 7,8 Mio. Euro in der ersten Jahreshälfte auf 6,7 Mio. Euro per 30. September 2006 zurück.

Die Ursachen für diese Entwicklung sind vielfältig:

Im Geschäftsfeld Energiehandel mussten im Monat Juli aufgrund völlig unerwarteter Lieferengpässe für Strom ex Polen erneute Verluste hingenommen werden, die durch die positiven Ergebnisse der Monate August und September nicht kompensiert werden konnten. Zwar erwarten wir für das vierte Quartal 2006 für diesen Geschäftsbereich durchgängig positive Ergebnisse, dennoch wird das Spartenergebnis 2006 erneut negativ sein, da die inzwischen eingeleiteten Personalabbau- und Umstrukturierungsmaßnahmen erst in 2007 greifen werden.

In der Sparte Chemie-Produktion war im dritten Quartal 2006 erwartungsgemäß nur ein geringer Ergebniszuwachs zu verzeichnen. Dies ist zum einen durch die Tatsache bedingt, dass die generell schwächeren Sommermonate für turnusmäßige Wartungsarbeiten in den Produktionsanlagen bei PCC Rokita S.A. und PCC Synteza S.A. genutzt werden. Zum anderen kam es bei der PCC Synteza S.A. aufgrund von Engpässen bei der Rohstoffversorgung zu einem vorübergehenden Ergebniseinbruch. Dafür ursächlich waren Produktionsausfälle, die gleichzeitig bei zwei

wichtigen Vormateriallieferanten auftraten. Bei der PCC Rokita S.A. wurde das Ergebnis erwartungsgemäß noch durch saisonbedingte Verluste der Rokita-Agro belastet.

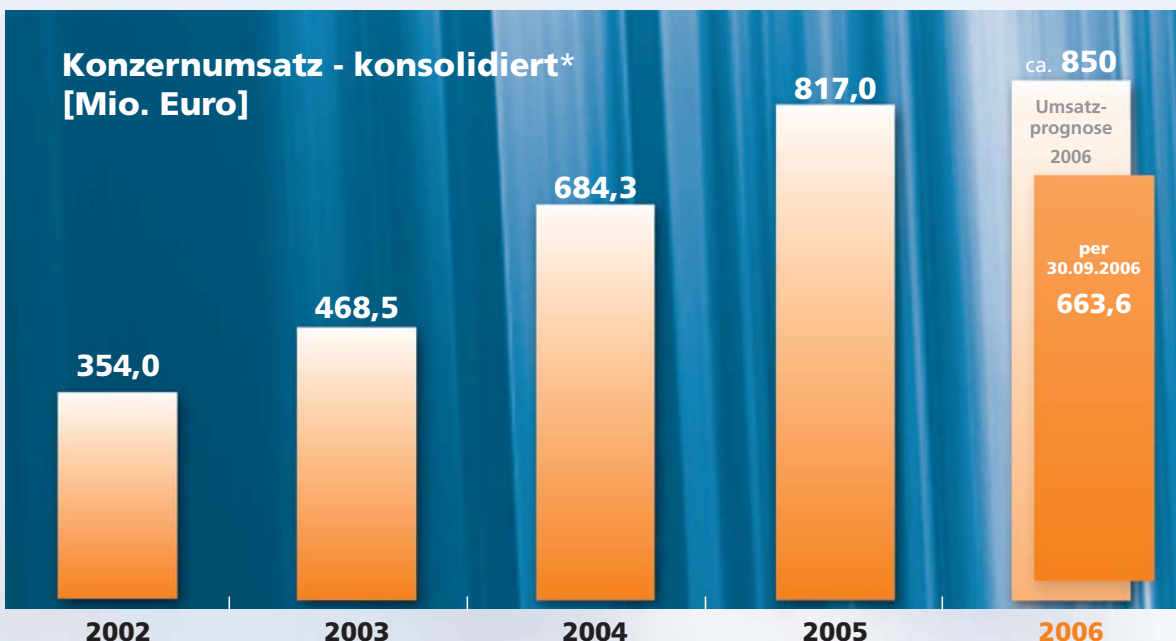
Die Logistik-Sparte entwickelte sich auch im dritten Quartal 2006 planmäßig, saisonbedingt aber ebenfalls auf niedrigerem Niveau als im ersten Halbjahr 2006. Für das vierte Quartal 2006 ist sowohl für diesen Geschäftsbereich als auch für die Chemie-Produktion von steigenden Ergebnissen auszugehen.

Für die PCC-Gruppe insgesamt gehen wir im Jahr 2006 nach wie vor von einem Konzernumsatz von über 850 Mio. Euro aus. Das Ergebnis wird dagegen aufgrund der geschilderten Entwicklungen sowie in Folge der erheblich gestiegenen Zinsbelastung der PCC AG deutlich hinter unserer ursprünglichen Prognose zurückbleiben und um die 5 Mio. Euro (EBT) betragen.

Akquisitionsvorhaben in Polen geplatzt PCC zahlt Anleihen vorzeitig zurück

Überraschend hat die polnische Regierung trotz vorheriger Genehmigung durch die zuständigen Kartellbehörden die Akquisition der Chemiewerke ZAK (Zakłady Azotowe Kędzierzyn) und ZAT (Zakłady Azotowe Tarnów) durch die PCC abgelehnt.

Seit April dieses Jahres hatte sich PCC nach der Unterzeichnung der entsprechenden Kaufverträge für die beiden polnischen Chemiewerke ZAT und ZAK in Höhe von rund 117 Mio. Euro intensiv auf die



* Im Konsolidierungskreis der PCC-Gruppe
seit 2003: PCC Rokita S.A.
seit 2004: PCC Rail Szczakowa S.A.



Übernahme und Integration der beiden zur Privatisierung anstehenden Gesellschaften vorbereitet. Eine Anzahlung wurde in Höhe von rund 20 Mio. Euro geleistet, die erforderlichen Kartellamts-Genehmigungen herbeigeführt und erst kürzlich eine weitere Kaufpreisaufstockung um rund 12,5 Mio. Euro getätigt.

Der Abschluss der Transaktionen war für Mitte November vorgesehen. Am 27. Oktober 2006 erhielt PCC überraschend die Mitteilung, dass das polnische Schatzministerium die erforderliche Zustimmung zu den Privatisierungen der beiden Werke nicht erteilen werde. Die unplausible Begründung für diese Entscheidung lässt vermuten, dass weniger wirtschaftliche als vielmehr politische bzw. nationalistische Motive der neuen polnischen Regierung im Vordergrund stehen. Die PCC AG behält sich rechtliche Schritte gegen die Durchführung des Verfahrens vor.

Die im Vorgriff auf diese Akquisitionen aufgebauten Liquiditätsbestände werden nun unter anderem durch vorzeitige Kündigung von Anleihen zum 1. Januar 2007 reduziert, um die Zinslast für 2007 zurückzufahren.

Die Rückzahlung der Anleihen erfolgt zu 100 % des Nennbetrags. Dies betrifft die 7%-Anleihe der PCC AG mit der WKN A0BM8U sowie drei 6,5%-Anleihen der Tochtergesellschaft Petro Carbo Chem GmbH mit den WKN 780482, A0BM8T und A0DL8J.

Preussner neuer Aufsichtsratsvorsitzender Umwandlung der PCC AG in eine S.E. geplant

Am 11. Oktober ist Waldemar Preussner zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden der PCC AG gewählt worden, nachdem er sein Mandat als Vorstandsvorsitzender einen Tag zuvor niedergelegt hatte. Der bisherige Vorsitzende des Aufsichtsrats, Dr. Jürgen W. Stadelhofer, bleibt der PCC AG bis zum Jahresende als Mitglied des Aufsichtsrats erhalten, um somit die Kontinuität in der Führung des PCC-Konzerns zu wahren. Reinhard Quint bleibt weiterhin stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender. Dr. Franz Josef Kruger ist mit sofortiger Wirkung aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Ursächlich für die Übergabe des Aufsichtsratsvorsitzes ist zum einen, dass Dr. Stadelhofer sein Engagement bei PCC reduzieren möchte, um Freiraum für neue Aktivitäten zu gewinnen.

Zum anderen ist dieser Wechsel als Vorbereitung der beabsichtigten Rechtsformänderung bei der PCC AG in

eine europäische Gesellschaft, die so genannte „Societas Europaea“ (S.E.) zu sehen, die in Konsequenz der fortschreitenden Expansion und zunehmenden Internationalisierung der PCC-Gruppe vorgenommen werden soll. Die S.E. soll – erfolgreiche Umsetzung der Pläne vorausgesetzt – zukünftig monistisch geführt werden, d.h. an Stelle des bisherigen dualen Systems von Vorstand und Aufsichtsrat soll ein Verwaltungsrat treten, der sowohl aus geschäftsführenden als auch aus Kontrollmitgliedern besteht. Die Führung dieses Gremiums wird planmäßig Waldemar Preussner übernehmen.

Den jetzigen Vorstand der PCC AG vertreten Dr. (BY) Alfred Pelzer (Vorstandsmitglied seit 2001) und Ulrike Warnecke (Vorstandsmitglied seit 2004). Beide werden als geschäftsführende Direktoren auch in der geplanten S.E. weiterhin zur Führungsspitze des Unternehmens gehören.

Wir danken an dieser Stelle dem ausgeschiedenen Herrn Dr. Kruger für seine geschätzte Mitarbeit.

Logistik-Sparte neu formiert

Die polnische Konzerntochter PCC Rail Szczakowa – eine der größten Eisenbahnbetreiber Polens – hat im vergangenen Jahr rund 8,7 Mio. Tonnen bewegt. Dies sind fast 80 Prozent des insgesamt durch PCC-Unternehmen transportierten Volumens von 11 Mio. Tonnen. Angesichts dieser dominierenden Rolle innerhalb der Konzernsparte Logistik wurde die Neustrukturierung dieser Sparte eingeleitet, an deren Spitze die PCC Rail Szczakowa steht.

Innerhalb des dritten Quartals wurden bereits zehn Logistikgesellschaften aus Polen, Deutschland und der Tschechischen Republik, die in der Gruppe voll konsolidiert werden, unter die Führung der PCC Rail Szczakowa gestellt, die seit dem 16. November den auch international eingängigen Namen „PCC Rail S.A.“ trägt.

Abgesehen von der einheitlichen Außenwirkung wird diese neue Struktur Synergieeffekte innerhalb der Sparte bündeln und fördern.

Endfällige Anleihe zurückgezahlt

Die zum 1. Januar 2004 emittierte 7%-Anleihe der PCC AG (WKN 833491) war am 1. Oktober 2006 endfällig. Das Rückzahlungsvolumen betrug 9,97 Mio. Euro.